

konnte. Ueber das Fußblatt lief sodann das schmale Riemenchen *e g*, womit, wenn die Galloche angezogen war, dieselbe festgeschnallt wurde. In dieser Form erreichte sie bei der damaligen Fußbekleidung der Damen vollständig ihren Zweck\*).

Hiermit schließen wir unsere Geschichte der Formen menschlicher Fußbekleidungen, indem wir in den nächsten Abschnitten noch Rückblicke auf einige innig mit den Schuhen jeder Zeiten zusammenhängende Zustände und Sitten werfen wollen.

---

### Von den verbotenen Schuhen.

---

Verbotene Schuhe? Kann man denn auch Schuhe verbieten, oder was soll die Ueberschrift von dem Abschnitt bedeuten? wird mancher unserer Gewerbsgenossen ausrufen, wenn er an dieser Stelle der Chronik angekommen ist. — Ja, lieber Leser, es hat seine vollkommene Richtigkeit; durch viele Jahrhunderte hindurch gab es Gesetze, welche das Tragen dieser oder jener Sorte von Schuhen auf das Nachdrücklichste verboten und welche hohe Strafen auf die Uebertretung setzten. Unsere Urgroßväter und deren Voraltern waren häufig merkwürdige Käuze; es bestanden zu ihrer Zeit Sitten und Gebräuche, die uns, wenn wir davon lesen, unwillkürlich ein Lachen abnöthigen.

Schon zu den Zeiten der alten Griechen und Römer, also lange vor Christi Geburt, hatten die verschiedenen Stände der damaligen menschlichen Gesellschaft ihre bestimmten äußern Abzeichen und Merkmale, woran man sie unterscheiden konnte, und wir haben bereits in den vorigen Abschnitten gesehen, wie die Leute jener Zeit, je nach ihrem Beruf oder Stande, verschiedene Fußbekleidungen trugen oder bei gewissen Gelegenheiten zu tragen berechtigt waren. Aber nicht nur das Her-

---

\*) Gestrickte Stiefeln hat ein Schuhmacher zu Leipzig, Namens Joh. Karl Grathof, um 1796 erfunden (Beckmann, phys. ökonom. Bibl. I, 366) und Stiefel ohne Naht verfertigte zuerst der Schuhmacher Delbau in Paris (Magaz. aller neuen Erfindung. VII. 56.)